

# Neue Paderer Zeitung

Preis der Einzelnummer 6 Mark

Redaktion und Geschäftsstelle

Veitshauer-Strasse Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Anzeigenpreise: Einzelnummern oder deren Raum 7 Mk., Ausland 10 Mk. ...

Nr. 33.

Donnerabend, den 5. Februar 1921.

20. Jahrgang.

## Was Deutschland zahlen soll.

Wirtschaftlich völlig bewegungslos gemacht.

Die gleichzeitig mit der militärischen Note übergebene Vereinbarung zwischen den alliierten Mächten zur Regelung gewisser Fragen hinsichtlich der Ausföhrungen des Friedensvertrages von Versailles hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1. Um die Verpflichtungen, welche die Artikel 231 und 232 des Vertrages von Versailles Deutschland auferlegt habe, zu erfüllen, hat Deutschland weiter außer den Rüstungsleistungen, welche es gemäß Artikel 233 zu bewirken hat und außer allen anderen Verpflichtungen des Friedensvertrages zu zahlen:

1. Feste Annuitäten, je zur Hälfte am Ende eines jeden Halbjahres zahlbar und wie folgt bestimmt:
  - a) Zwei Annuitäten von zwei Milliarden Goldmark für die Zeit vom 1. Mai 1921 bis 1. Mai 1923.
  - b) Drei Annuitäten von drei Milliarden Goldmark für die Zeit vom 1. Mai 1923 bis 1. Mai 1926.
  - c) Drei Annuitäten von fünf Milliarden Goldmark vom 1. Mai 1926 bis zum 1. Mai 1928.
  - d) Drei Annuitäten von fünf Milliarden Goldmark vom 1. Mai 1929 bis zum 1. Mai 1932.
  - e) Drei Annuitäten von sechs Milliarden Goldmark für die Zeit vom 1. Mai 1932 bis 1. Mai 1935.

2. 42 Annuitäten, welche vom 1. Mai 1921 zu laufen beginnen und je zwölf Prozent des Wertes der deutschen Ausfuhr gleichkommen, von dem Ertrag dieser Ausfuhr vorweg erhoben werden und in Gold zwei Monate nach Ablauf jeden Halbjahres zu zahlen sind.

Um die volle Ausführung vorstehender Bestimmungen zu 2 sicher zu stellen, werde Deutschland der Reparationskommission alle Sicherheiten gewähren, um den Ertrag der deutschen Ausfuhr festzustellen und die hierfür notwendigen Ueberwachungen einzurichten.

Artikel 2. Die deutsche Regierung wird der Reparationskommission unverzüglich auf den Inhaber laufende Bonds ausstellen, welche an dem im Artikel 1, Ziffer 1 der vorstehenden Vereinbarungen vorgesehenen Fälligkeitstage zahlbar sind und deren Betrag jeden der Halbjahresbeiträge, welche in Anwendung des genannten Paragraphen zu zahlen sind, gleichkommen sollen. Der Reparationskommission werden Anweisungen erteilt werden, um denjenigen Mächten, die es wünschen, die Bewegbarkeit (Mobilisation) der ihnen nach den zwischen ihnen getroffenen Vereinbarungen zukommenden Anteile zu erleichtern.

Artikel 3. Deutschland kann den im voraus bestimmten, festgelegten Teil seiner Schulden stets im voraus zahlen. Die Vorauszahlungen, welche es leisten wird, werden dazu verwendet werden, die festen Annuitäten sowie die in Artikel 1 Ziffer 1 bestimmten zu ermäßigen. Diese Annuitäten werden zu diesem Zweck bis zum 1. Mai 1923 mit acht Prozent, vom 1. Mai 1923 bis zum 1. Mai 1925 mit sechs Prozent, vom 1. Mai 1925 mit fünf Prozent diskontiert werden.

Artikel 4. Deutschland darf weder mittelbar noch unmittelbar irgendeine Kreditoperation außerhalb seines Gebietes ohne Zustimmung der Reparationskommission unternehmen. Diese Bestimmung findet auf die Reichsregierung, die Regierungen der deutschen Länder, auf die deutschen Provinzial- und Gemeindefürsorgebehörden und auf diejenigen Gesellschaften und Unternehmungen, welche von solchen Regierungen oder Behörden überwacht werden, Anwendung.

Artikel 5. In Anwendung des Artikels 233 des Vertrages von Versailles haben alle Güter und Ertragsquellen des Reiches und der Länder der Sicherstellung einer restlosen Ausfuhrung der gegenwärtigen Vereinbarung getroffenen Bestimmungen durch Deutschland zu dienen.

Der Ertrag der deutschen See- und Landzölle, insbesondere des Ertrages aller Einfuhr- und Ausfuhrzölle und aller Nebenabgaben bildet ein besonderes Pfand für die Durchführung der gegenwärtigen Vereinbarungen.

Keine Veränderung in der Zollgesetzgebung oder in den Zollverwaltungsbestimmungen Deutschlands, die geeignet ist, den Ertrag der Zölle zu vermindern, darf ohne Zustimmung der Reparationskommission vorgenommen werden.

Die Gesamtheit der deutschen Einkünfte wird für die Deckung der deutschen Regierung durch einen Generalzolleinnehmer für die deutschen Zölle vereinbart werden, der von der deutschen Regierung mit Zustimmung der Reparationskommission zu wählen werden darf.

Falls Deutschland eine in der gegenwärtigen Vereinbarung vorgesehene Zahlung unterlassen sollte, kann

1. die Gesamtheit oder ein Teil des Ertrages der deutschen Zölle in der Hand des Generalzolleinnehmers für die deutschen Zölle durch die Reparationskommission beschlagnahmt und von ihr zur Erfüllung derjenigen Verpflichtungen verwendet werden, die Deutschland zu erfüllen unterlassen hat, die in der Zölle kann die Reparationskommission,

## Zum Aufenthalt des Staatschefs in Paris.

Paris, 4. Februar. (Pat.) Havas. Staatschef Pilsudski begab sich in Begleitung der Generale Sosnkowski und Rozwadowski um 3 Uhr nachm. zur Siegespforte, wo ihn die republikanische Wache mit Ehren empfing. Eine große Menschenmenge versammelte sich um das Denkmal. Der Staatschef legte zwei Kränze aus weißen und roten Rosen nieder, deren Bänder folgende Aufschrift trug: Pilsudski den französischen Soldaten, die im Kampfe für Triumph und Gerechtigkeit gefallen sind. Als der Staatschef sein Haupt entblöhte, ertönten laute Rufe: „Es lebe Polen! Es lebe Frankreich!“

Paris, 4. Februar. (Pat.) Während des Empfanges in der Gesandtschaft, der um 6 Uhr sein Ende erreichte, empfing Marschall Pilsudski auch die Delegationen der polnischen Schule in Vatiquelles, des Pasteurinstitutes und des Vereins ehemaliger Schüler der Lemberger Schule.

## Die deutsch-polnischen Verkehrsverhandlungen.

Danzig, 4. Februar. (Pat.) Die polnischen Verkehrsverhandlungen in Paris in Sachen des Handelsverkehrs Deutschland—Preußen—Polen—Danzig gehen ihrer Beendigung entgegen. Danzig

wenn sie es für nötig hält, die Verwaltung und die Vereinnahmung der Einkünfte selbst übernehmen;

2. kann die Reparationskommission die deutsche Regierung auffordern, die Zölle zu erhöhen oder zur Vermehrung ihrer Einnahmequellen andere von dieser Kommission für unumgänglich erachtete Maßnahmen zu treffen.

3. Wenn diese Aufforderung ohne Erfolg bleiben sollte, so kann die Kommission die Tatsachen der Nichterfüllung der deutschen Regierung hinsichtlich festlegen und diese Sachlage den Regierungen der alliierten und assoziierten Mächte anzeigen, die dann die von ihnen für gerechtfertigt erachteten Maßnahmen ergreifen werden.

Geschehen in Paris am 29. Januar 1921.

Gezeichnet: Henri Casper, Dr. Lloyd George, Mr. Briand, G. Spurga, R. Ishli.

## Die deutsche Reichsregierung lehnt ab.

In seiner Rede im deutschen Reichstage erklärte der Minister des Auswärtigen Dr. Simons, die deutsche Regierung könne den Vorschlag der Alliierten in der Widergutmachungsfrage nicht als eine mögliche Grundlage für weitere Verhandlungen ansehen. Die deutsche Regierung werde trotz der bestehenden großen Schwierigkeiten alles tun, um zu klaren deutlichen Gegenvorschlägen zu kommen. Durch ein gewaltiges Viatik werde die Entente aus Deutschland nicht so viel heranzuziehen können, als auf dem Wege glücklicher Verhandlungen.

## Was das Ausland sagt.

Das dänische Blatt „Sozialdemokraten“ nennt die neuen Ententeforderungen an Deutschland, namentlich der deutschen Arbeiterklasse eine schändliche Rohheit und ein unerbittlich grausames Vorgehen. Wenn die Sieger das ganze deutsche Volk nach Afrika deportiert und in die Sahara gejagt hätten, so wäre das menschlicher gewesen.

Wir betrachten es als sicher, daß die Arbeiter der ganzen Welt — auch die der siegreichen Länder — gegen diese Entscheidung protestieren werden, durch die die Arbeiter auch in den anderen Ländern in das schmerzliche Elend geraten. Selbst die schwärzesten Soldaten werden auf die Dauer zu einem 42-jährigen Pflanzungsstag in dem zum Tode verurteilten Lande untauglich sein.

Die „Neue Züricher Zeitung“ schreibt: Die Abgabe auf die deutsche Ausfuhr werde ein ernstes Hindernis der wirtschaftlichen Gesundung bedeuten. Auch das neutrale Ausland würde in seiner wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit empfindlich gekränkt werden, wenn Deutschland Ausfuhrabgaben erheben müßte, welche die auf seine Rohstoffe und Halbfabrikate angewiesenen Länder durch Verteuerung seiner Preise belaste. Man werde deshalb ohne weiteres annehmen dürfen, daß die neutralen Regierungen und nicht zuletzt die Schweizer Behörden, diesem Punkte alle Aufmerksamkeit zuwenden, damit die Neutralen gegenüber der Gruppe der alliierten Länder nicht benachteiligt werden.

Die „Baseler Nachrichten“ bezeichnen das Resultat der Pariser Konferenz als sehr traurig. Die Konferenz habe so gearbeitet, wie wenn ihr Hauptzweck der Abbau der wirtschaftlichen Existenzmöglichkeiten Deutschlands gewesen wäre. Das Blatt verurteilt unter Kennzeichnung der schweren Konsequenzen für die Neutralen die von Paris diktierte Ausfuhrabgabe als schärfste, da das neutrale Ausland wieder die ganze fatale wirtschaftliche Kontrolle und Handelsplouage, die während des Weltkrieges blühte, über sich ergehen lassen müßte.

## Keynes über den Pariser Vertrag.

In einem langen Artikel führt der englische Nationalökonom Keynes im „Manchester Guardian“ aus, daß eine Erfüllung der Bedingungen nicht möglich ist, und kommt zu dem Schluß, daß daher die Pariser Vorschläge nicht ernst gemeint sein

Nach der Feier am Triumphbogen trat der Marschall Pilsudski einen Spaziergang nach dem Boulevard Wändchen an, worauf er sich in die Gesandtschaft begab, wo er polnische Delegationen empfing, u. a. eine solche des polnischen Bürgerkomitees, das dem Staatschef den Betrag von einer halben Million Mark übergab, die in Frankreich für das polnische Kreuz gesammelt worden waren.

Frau Szeliga überreichte dem Marschall eine Kasse aus dem Jahre 1863/64, die einer der letzten aus Polen eingewanderten Aufständischen hierher gebracht hatte.

Paris, 4. Februar. (Pat.) Marschall Pilsudski begab sich um 11 Uhr nach dem Elyseepalast, wo er eine längere Konferenz mit Millerand hatte.

nimmt an den Verhandlungen mit beratender Stimme teil. Die vorläufig unterbrochenen Verhandlungen werden am 7. Februar wieder aufgenommen.

können. Er schreibt, es sei nicht ganz klar, wie sich diese neuen Vorschläge zu dem Friedensvertrag verhalten sollten. Auscheinend haben sie den Vertrag auf und führen Elemente ein, die der Friedensvertrag nicht vorgesehen habe, und verlangten daher von Deutschland die Annahme eines neuen Vertrages. Keynes hält es für möglich, daß Lloyd George vielleicht hoffe, die Londoner Konferenz werde ihm eine Gelegenheit geben, zu erreichen, was vorläufig ist.

## Das größte Wuchergeschäft der Weltgeschichte.

Die „Baseler Nationalzeitung“ schreibt: „Harding und die neuen Männer der Union sind gewiss nicht für Deutschland und auch Lloyd George ist es nicht, aber die Notwendigkeit wird sie zwingen, die Hochspannung der französischen Begehrlichkeit zu korrigieren und zu verhindern, daß der größte Krieg der Weltgeschichte zum größten Wuchergeschäft gemacht wird, das es je gegeben hat.“

Berlin, 4. Febr. (Pat.) Eine besondere Sachverständigenkommission berät über eine Antwortnote an die alliierten Mächte. Wie verlautet, wollen die Deutschen auch die Hälfte der geforderten Summen nicht zahlen.

Berlin, 4. Febr. (Pat.) Die Führer der politischen Parteien sind übereinstimmend der Meinung, daß die deutsche Regierung bezüglich des „Pariser Todesurteils“ erst nach der Entscheidung der obersten Instanz einen Standpunkt wieder einnehmen können. Dann erst wird man erwägen können, ob die Verhandlungen mit der Koalition überhaupt einen Zweck haben.

Paris, 3. Febr. (Pat.) Nach Meldungen der Agence Havas wandle sich Veland vermittelst der „Morning Post“ an das englische Volk mit einer Erklärung, in welcher er seiner Zufriedenheit über den Verlauf der Konferenz Ausdruck gibt. Zwischen Frankreich und England darf kein Meinungsunterschied herrschen.

Paris, 3. Febr. (Pat.) Nach Blättermeldungen wird auch Benelux zu der Konferenz in London kommen.

Berlin, 3. Febr. (Pat.) Die heutige Börse stand unter dem Zeichen des Pariser Beschlusses. Der Verkehr mit Dollars war schwach. Nach den aus Washington eingetroffenen Nachrichten sei der Dollar Kurs, der Grund hierzu wären die Zweifel, ob die Amerikaner etwas gegen die Pariser Beschlüsse unternehmen werden.

## Der deutsche Reichstag und die Pariser Konferenz.

Berlin, 4. Januar. (Pat.) Die Reichstagskommission für auswärtige Angelegenheiten hielt gestern eine Sitzung ab, deren Ergebnis geheim gehalten wird. Der Minister des Auswärtigen Simons nahm an den Beratungen teil. Staatssekretär Bergmann ist in Berlin eingetroffen, um über die Pariser Besprechungen Bericht zu erstatten. In parlamentarischen Kreisen wird behauptet, daß die Parlamentsmitglieder den Standpunkt der Regierung billigen, die die Einladung nach London nur unter der Bedingung anzunehmen beschloß, wenn die verbündeten Mächte ihren Beschluß ändern und die Deutschen an den Beratungen teilnehmen lassen.

## Aus dem Danziger Parlament.

Danzig, 3. Febr. (Pat.) Die heutige Sitzung des Danziger Parlaments stand unter dem Zeichen des Kampfes mit dem hohen Kommissar Gen. Haling. Nach der Wahl des zweiten Vizepräsidenten og Kawimer, ging man zu dem Streitfall mit Gen.

Haling über betreffend das Gebäude des Generalkommandos. Der rechte Block beantragte die Absendung einer Beschwerde an den Volkskammerrat gegen Gen. Haling. Im letzten Moment jedoch zogen die Rechten ihren Antrag zurück und beantragten, das Gebäude Gen. Haling zu übergeben. Die Frage rief lebhafteste Diskussionen hervor. Die Rechten traten scharf gegen den rechten Block auf, ihn fürchtlos und unkonsequent nennend und verlangten Haling's Rücktritt. Der Kommunist Rahm behauptete, daß eine solche Entscheidung der militärischen Verteilung Danzigs durch Polen entfiel. Die Unabhängigen und Kommunisten griffen Schummer an für das Verbot der Invalidenorganisation. Es kam zu Ermittlungen, weswegen die Sitzung auf Dienstag verlagert wurde.

## Professor Schiemann 1.

Geheimrat Professor Schiemann, der bekanntlich Berliner Historiker, ist in Berlin an den Folgen einer Darmoperation gestorben. Im Jahre 1847



Prof. Schiemann.

in Kurland geboren, hat er die deutsche geschichtliche Literatur mit zahlreichen Werken und Schriften bereichert, die teils die baltische und russische Geschichte, teils allgemeine historische Themen behandeln.

## Der Sejm.

Sitzung vom 4. Februar.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über die östlichen Gebiete. Piarroz Entschlossenheit kritisiert das Verhalten der polnischen Behörden in jener Gegend.

Abg. Dzielicki bringt zu Art. 5. Verbesserungen ein.

Abg. Biernicki tadelt das Vorgehen der Regierung gegenüber der ukrainischen und weißrussischen Bevölkerung.

Abg. Grünbaum verlangt die Aufhebung aller Rechtsbeschränkungen in bezug auf gewisse völkische Minderheiten und die freie kulturelle Entwicklung im ganzen Gebiete der Republik.

Minister Stulski sagt, die Regierung werde sich darum bemühen, daß die kulturellen und religiösen Interessen geachtet und die Gleichberechtigung durchgesetzt werde. Separatistische Tendenzen gewisser Bevölkerungsgruppen könnten jedoch nicht gebildet werden.

Hr. Maciejewicz beteuert, daß eine weißrussische Intelligenz nicht existiere. Die Bevölkerung spricht russisch, spricht aber die Kinder in polnischen Schulen. Die Juden genießen große Freiheiten und sprechen vorwiegend russisch. Das Gesetz wird in 2. und 3. Lesung angenommen.

In 3. Lesung werden ohne Debatten beide Gesetze über die Orden angenommen, worauf zur Abkürzung über Art. 39 der Verfassung geschritten wird. Dieser wird mit 185 gegen 155 Stimmen angenommen.

Angenommen werden nach einer Unterbrechung die Art. 40 bis 106. Art. 43 besagt, daß jeder über 40 Jahre alte polnische Katholik Präsident sein kann. Art. 47 verlangt, daß der Präsident im Kriegsfall nicht das Oberkommando übernehmen darf.

Nach Anhören der Begründung des Abg. Januszkiewicz über den Gesetzentwurf betr. Gewährung einer Regierungsgarantie bis zur Höhe von 2 Millionen Pfd. Sterling wird das diesbezügliche Gesetz in 2. und 3. Lesung angenommen.

Morgen werden die Debatten weitergeführt werden.

## Gegen den Kredit für die Tschechoslowakei.

Washington, 3. Februar. (Pat.) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Senats beriet über das Gesetzentwurf, welches die Ertteilung von Krediten an fremde Staaten vom Kongress abhängig macht. Die Kommission fordert das Finanzamt zur Berücksichtigung über die unabhängigen; Zinsen auf. Senator Lodge kritisierte in der juristischen Kommission die neue Krediterteilung an die Tschechoslowakei in Höhe von 87,320,000 Dollar, da dieser Staat bereits vorher 61,254,000 Dollar erhalten hat.

# Frossati, der neue italienische Botschafter in Berlin.

Alfredo Frossati, der neue italienische Botschafter, ist in Berlin angekommen. Er steht in der



Frossati.

Mitte der fünfziger Jahre und wirkt seit vielen Jahren im journalistischen Beruf. Man kann sagen, daß Frossati auch in Berlin die besten Berührungspunkte vertreten wird.

## Chronik u. Lokales.

### Der Streik auf den Lodzer elektrischen Zufuhrbahnen hält weiter an.

Es erweist sich, daß die ausländigen Arbeiter und Beamten der Lodzer elektrischen Zufuhrbahnen ihre Rechnung ohne den Wirt gemacht hatten, als sie den Beschluß gefaßt hatten, dem Betrieb unter gewissen Bedingungen gestern wieder aufzunehmen. Die Verwaltung nach Direktion der Zufuhrbahnen konnte aus nachfolgenden Gründen auf die einseitig gefaßten Bedingungen, welche auf der vorgestellten allgemeinen Versammlung der Anstaltigen mit den speziellen Delegierten aus Warschau gefaßt wurden, nicht eingehen und so konnte auch kein Kompromiß erzielt werden. Noch spät in der Nacht wurden die Anstaltigen von dem Beschluß der Direktion und der Verwaltung in Kenntnis gesetzt, die es sich nicht bieten lassen können, daß sich Elemente in die Leitung des Unternehmens mischen, denen eine solche nicht zukommt. Zur Aufklärung der herrschenden Situation befragt die Direktion folgendes Kommando zur allgemeinen Kenntnis:

Der Berufsverband der streikenden Angestellten der Lodzer elektrischen Zufuhrbahnen, der zu verstehen beginnt, daß die Verlängerung der Arbeitslosigkeit schließlich in der Gesellschaft eine gerechte Empörung verursachen muß und er daher gezwungen sein wird, aus diesem Grunde große Unannehmlichkeiten und Schäden zu erleiden, will jetzt wahrhaftig die Verantwortung für die Verlängerung der Arbeitslosigkeit auf den Zufuhrbahnen auf die Direktion dieser Bahnen wälzen. In diesem Zweck die Wahrheit umgehend, hat die Verwaltung des Verbandes in den Zeitungen („Praca“) ein Eingekauft veröffentlicht, in welchem sie, die allgemein angenommene Bedeutung der Aussprüche verdröhnend, sich bemüht, das weitere Ausbleiben der Arbeitslosigkeit als einen Vorfall hinzustellen.

Es ist allgemein bekannt, daß man unter Arbeitslosigkeit oder Streik das Verlassen der Arbeit durch die Angestellten bezeichnet, um die Direktion oder überhaupt die Verwaltung des gegebenen industriellen Establishments zu zwingen, andere als die bisherigen Arbeitsbedingungen zu gewähren, — mit Vorankündigung bezugnehmend wir die Schließung des Unternehmens durch den Besitzer, zwecks Zwangung der Arbeiter, andere als die bisherigen Bedingungen anzunehmen. Mit anderen Worten — es streikt derjenige, welcher der Verwaltung irgendwelche Forderungen stellt und nach Abweisung derselben die Arbeit niederlegt. Die Arbeitslosigkeit kann nur dann als beendet betrachtet werden, wenn entweder die Direktion die gestellten Forderungen berücksichtigt oder die Arbeiter die Forderungen zurückziehen oder auch eine Einigung erfolgt ist.

In dem Falle der gestrigen Probe der Angestellten, selbst zur Arbeit zu schreiten, steht man keine Anzeichen der Vermeidung der Arbeitslosigkeit, da die neuen Forderungen, die in dem bekannten Beschluß des Streikkomitees vom 8. Februar l. S. enthalten sind, gar nicht vorzestellt wurden und

daher von der Direktion nicht akzeptiert werden konnten. Dagegen steht man alle Angelegenheiten anarchistischer Bemühungen zur Beherrschung des Unternehmens durch die Arbeiter, bei völliger Ignoranz der Direktion und der Verwaltung der selben. Es ist klar, daß, solange eine rechtliche Ordnung herrscht, keine Verwaltung eines Unternehmens darauf eingehen wird, Ebenso handelte die Direktion der Lodzer elektrischen Zufuhrbahnen.

Wenn die Direktion ihre Pflicht nicht getan und gleichzeitig die eigene Aufnahme der Arbeit zugelassen hätte, würde dies allermehr den Eindruck hervorrufen, daß die erwähnten Bedingungen des Streikkomitees angenommen wurden, wovon keine Rede sein kann. Jederart Abmachungen müssen von beiden Parteien behandelt werden. Es ist unerhörl, daß jemand von einer Seite Bedingungen stellt und gleichzeitig selbst damit einverstanden ist im Namen der anderen Partei. Da die Angestellten ihre unannehmbaren Forderungen nicht zurückgezogen haben, dagegen neue stellen, die ebenso unannehmbare sind, dauert auf den Zufuhrbahnen der Streik, und nicht Volant, weiter an, was hiermit richtigstellt.

Die Direktion.

Wie uns die Direktion mitteilt, erhalten diejenigen Passagiere, welche im Januar monatliche Billets gelöst haben, das Geld für 2 Wochen zurückausbezahlt.

**Abschied des Kommandeurs.** Am 8. Februar a. c. gab das Offizierskorps des Lodzer Generalbezirkskommandos den von uns scheidenden Kommandeur, den Generalen Dörmöhl und Gostowski ein beschriebenes Dinner. Im Besonderen Saale des Hotels Wamstafel versammelten sich über 100 Offiziere, darunter die Vertreter aller dem Generalbezirkskommando unterstellten Abteilungen, sowohl aus Lodz wie auch aus den Provinzialstädten. Oberst Kucharski, Major Blyst u. a. toasteten auf die scheidenden Generale und unterstreichten hierbei deren ausgezeichnete Charaktereigenschaften. Die Scheidenden dankten in herzlichen Worten für die ihnen erwiesene Ehrung und versicherten, daß ihre Sympathien für Lodz weiter bestehen werden. Das Beisammensein nahm einen äußerst herzlichen Verlauf.

**In Lodz eingetroffen** sind der Vizepräsident von Petrikau Mantaj und der Schiffe der dortigen Gesundheitsabteilung Dr. Drazwa zwecks Besonnungsmachung mit der Tätigkeit der Abteilung für öffentliche Gesundheit sowie mit der Organisation für allgemeine Schulbildung in Lodz.

**Einschränkungen im Lebensmittelverbrauch.** Die steigenden Nahrungsmittelpreise zwingen die polnische Regierung zu einer Reihe von Einschränkungen, deren Einführung unmittelbar bevorsteht. Es wird beabsichtigt, den Verkauf von Milch nur während weniger bestimmter Stunden am Tage zu gestatten und die Verwendung

von Milch zum Backen zu verbieten. Ferner ist geplant, die Einführung zweier Fleischsorten Ende der Woche, das Verbot der Herstellung von Schinken und auch der Burns-Fische in den Speisehäusern, in denen im Zukunft nur ein Fleischgang auf der Speisekarte stehen darf. Das Anfertigen von Brot wird begrenzt, und auch der Verbrauch an Bier soll eingeschränkt werden.

**Der Ministerrat** prüfte auf seiner Sitzung am 2. d. Mts. die Angelegenheit bezüglich der Unterstutzung des Ackerbaus durch Lieferung von Saatgetreide und beauftragte das Ackerbauministerium, im Einverständnis mit dem Ministerium für Verpflegung und Finanzen Saatgetreide anzukaufen. Derselben wurde das Finanzministerium beauftragt, erforderliche Summen für die Bestellung der Felder im Frühjahr anzuweisen.

**Stehendes Heer, Reserve und Landwehr in Polen.** In polnischen Gesetzsblatt erschien eine Verordnung des Kriegsministeriums über die Einteilung des Soldaten in Kategorien. Nach dieser Verordnung gehören zum stehenden Heer diejenigen, die in den Jahren 1898, 1899 und 1900 geboren sind und im polnischen Heere, in den polnischen Formationen in den ehemaligen Besatzungsarmeen zwei Jahre ohne Unterbrechung nicht gedient, und kein Recht zum Einbürgerung nicht haben. Wenn ein Soldat obiger Jahrgänge seine Dienstzeit beendet hat, wird er automatisch der Reserve zugezählt, bleibt aber bis zur Demobilisierung im Heere. Die Jahrgänge von 1897 — 1890 einschließlich sind als Ergänzung der Armeen im Kriegszustand zu betrachten. Die Jahrgänge 1889 — 1880 einschließlich sind Landwehr.

**Ausfuhr ausländischer Devisen aus Polen.** Das polnische Finanz-Departement gibt bekannt, Reisende, die sich ins Ausland begeben, dürfen ohne Genehmigung der Devisen-Kommission 300 französische Franken oder andere ausländische Devisen in gleicher Währung für eine Person auf einmal mitnehmen und 900 französische Franken resp. eine Summe von gleichem Wert in anderer ausländischer Währung monatlich. Mehrere zu einer Familie gehörende Personen dürfen jedoch ohne Genehmigung auf einmal nicht mehr als 1000 Franken resp. ausländische Baluten in gleicher Währung zusammen mitnehmen. Diese Verfügung betrifft jedoch nicht den nahen Grenzverkehr.

**Stadtpräsident Njowski** hat sich gestern nach Warschau begeben, um mit den Vertretern der Finanz- und Innenministeriums die Angelegenheit der Gehaltssteigerungen für die städtischen Angestellten zu besprechen.

**In dem Jugendsportverein S. M. C. U.** Der amerikanische Mission im Lokale des Lodzer Männergesangsvereins an der Petrikauer Straße finden gegenwärtig alltäglich Vorträge über die Bekämpfung des Bleistifts statt, auf die wir im Interesse der hygienischen Verhältnisse unserer Stadt aufmerksam machen. Die Vorträge haben gestern, Freitag, begonnen. Heute nachmittags um 8 Uhr findet der zweite Vortrag statt. Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche finden gleichfalls nachmittags um 8 Uhr Vorträge statt. Der Eintritt ist für Jedermann unentgeltlich. Ein Jeder ist willkommen.

**Der letzte Maskenball** am 8. Februar hat nicht umsonst viel von sich reden gemacht. Er verspricht der größte Maskenball in diesem Jahre zu sein. Der Kartenverkauf hat in den Konditorien von Szanawski und Gostowski begonnen. Die Kartenausgabe ist begrenzt.

**a Kunst und Literatur.** „Wolna Myśl“. Die 16 Seiten starke Januarnummer dieser Halbmonatsschrift ist erschienen und ist hauptsächlich dem Komitee für soziale Selbsthilfe gewidmet.

**Keine Pfannkuchen in den Konditorien!** Das Wucheramt erinnert daran, daß es verboten ist, Kuchen zu backen. Es wird daher keine Pfannkuchen zu Pastnacht geben.

**Wegen Kohlenmangels im Elektrizitätswerk** werden heute vom elektrischen Strom außer Acht gelassen: 1) Der städtische Stadtteil umfassen die Straßen Przejazd, von der Döhring zur Stadt bis zur Siemkiewicz-Strasse, — die Siemkiewicz, Bocznaj, Gmulin, Kiliński bis zur städtischen Stadtgrenze; 2) der nördliche Stadtteil, umfassen die Straßen Kiliński von der Kolesna, die Dzielna, Łagoway, Kłopot, Gęsieliana, Serwinia, Brzezinska, Łutomierska, Wąchocka und im westlichen Teil die Drogowa und Nowowiejska.

## Abonnements-Einladung.

Die Leitung hat noch keinem Stillstande Platz gemacht und zwingt uns an unsere geschätzten Leser mit der Bitte heranzutreten, einen Teil der Verteuerung durch Erhöhung des Bezugspreises zu decken. Das Abonnement der „Neuen Lodzer Zeitung“ für den Monat Februar wird 160 Mk. betragen, pro Woche ab Sonntag, den 30. Januar 40 Mk.

Diesentigen Bezahler, die bis zum 8. Februar incl. den Abonnementsbetrag in unserer Expedition, Petrikauerstraße Nr. 15, entrichtet haben werden, sind bei der Verlosung der drei

# Millionumki

Nr. 1333344

Nr. 1333345

Nr. 1333346

beteiligt. Ein etwaiger inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

# 1.000.000 Mark

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumki.

Vorauszahlungen für den Monat Februar werden bereits in unserer Expedition, Petrikauerstraße Nr. 15, entgegen genommen.

Wir richten an unsere geschätzten Leser die ergebene Bitte, uns auch weiterhin dadurch zu unterstützen, daß sie die „Neue Lodzer Zeitung“ nicht nur lesen, sondern auch in immer weiteren Kreisen verbreiten, damit sie das bleibe, was sie bisher gewesen ist, ein völlig unabhängiges gemäßigtes Volksblatt, das die Interessen der hier sitzigen Deutschen verteidigt.

Nur ein enger Zusammenschluß aller hiesigen Deutschen um ihr Blatt kann ihnen die Möglichkeit geben, wieder friedlich und loyal in ihrer Heimat erfolgreich zu wirken, wie in all den vielen vorhergegangenen Jahren.

### „Neue Lodzer Zeitung“

Verlag u. Redaktion, Petrikauerstraße 15.

## Die Fallner auf Eindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.) (S. Fortsetzung.)

„Vielleicht ist das gar nicht sehr schmelzhaft für mich; denn eine Schauspielerin soll Theaterblut in sich haben, Frau Weierdorf, und das offenbar hast du vermuthlich schon in ihrem Aussehen.“

Die Alte betrachtete sie von oben bis unten. „Nein, wie eine von der Bühne sehen Sie freilich nicht aus; eher wie eine vornehme Dame. Einen schönen und guten Mann sollten Sie heiraten. Das wäre für Sie jedenfalls richtiger als das Komödientenspiel. Aber ich glaube beinahe, Sie machen sich gar nichts aus den Männern.“

„Aus denen, die mir bisher begegnet sind, mache ich mir allerdings nicht viel. Aber es ist höchste Zeit, daß ich ins Exil gehe. Soll ich Ihnen helfen, die Koffer heranzutragen?“

„Was denken Sie?! Das wäre noch schöner; dazu ist die Pauline da.“

Die Alte hastete geschäftig hinan. Gerade aber, während sie den Kleiderkasten öffnete, die Schubladen aufzog und ihren Inhalt um sich her ordnete, verfiel auf eine in wehmütige und schmerzliche Gedanken. All der bunten Theaterflitter, mit dem sie sich hatte schmücken müssen, ohne daß den Erwartungen der schaulustigen Menge Genüge zu tun, schien ihr mit einem Male erbärmlich und widerwärtig. Gedrückt und widerwärtig wie das ganze Leben, das sie acht Monate lang hier geführt.

Wieviel war denn Wirklichkeit geworden von den herrlichen Illusionen, mit denen sie ihre Künstlerinnenlaufbahn begonnen? Nichts — so gut wie nichts. Aber Enttäuschungen und Bitternisse, Kampf, und Sorgen waren so viele, ach, so viele gewesen, die sie erleben mußte. Sie erinnerte sich kaum eines Tages, der ihr nicht etwas davon gebracht. Die letzten Schlägen der Kollegen, deren Inbrünstigkeit sie vielleicht allzu schroff abgewehrt hatte, der Neid und die Mißgunst der Kolleginnen, denen sie doch wissenschaftlich niemals zu nahe getreten war, die in hönigliche Freundschaft eingehüllten Bosheiten des Direktors, die verlegenden Plumpheften einer von unberechneten Jünglingen ausgehenden Kritik bereiteten lässlichen Maßregeln, die vielen an der Nähmaschine durchwachten Nächte. Was das matte Händelchen einiger Wohlwollenden auf der Galerie wirklich das alles wert gewesen? Konnte die begeisterte Hingabe an ihre Kunst sie schablos halten für die Kunstigkeit eines in möglichem veredeltem Glend gestrickten Daseins? Nein — tausendmal nein! Denn diese Kunst hatte biederseitig der Dampfmotoren ein ganz anderes Gesicht, als sie es dem behaglich genießenden Zuschauer zuwandte; auf der Bühne des Frankfurter Stadttheaters wenigstens. Während wickelte die gleichgültig geklebte handwerkliche Routine der anderen von der ersten Stunde an auf ihre Phantasie. Was ihr hehr und heilig gewesen, war rings um sie her zu einem Gegenstand seichten Gespötes und Spott gemacht worden. An lokale Nichtigkeiten oder an Schlämmer-

res mußte sie in diesen Monaten, die hinter ihr lagen, die leuchtende Glut ihrer jungen Seele verschwinden. Wie eine tiefe Ernüchterung empfand sie von Tag zu Tag immer mehr die meisten der ihr gestellten Aufgaben. Es ist der Dornenweg, der keiner werdenden Künstlerin erspart bleibt, hatte sie sich immer wieder tröstend zugewandt. Und die lebensstarke Widerstandskraft ihrer einundzwanzigjährigen hielt sie aufrecht auch in den düstersten Stunden. Heute aber fühlte sie sich entmutigt und verzagt. Der schändliche Fingerzeig des Direktors hatte sie auf einen Anblick hingewiesen, der sie schauern machte. Schmerzliche Schulsucht erklärte sie nach der reinen Lust ihres Vaterhauses; und bei dem Gedanken, daß sie dahin jetzt vielleicht nur zurückkehren sollte, um einen Sterbenden wiederzuentdecken, schloß sie ihr wie mit eisernen Klammern iltzere Kneue das Herz zusammen.

Es war gut, daß ihre Gedanken wenigstens zeitweilig durch kleinere Sorgen und Widerwärtigkeiten abgelenkt wurden.

Der Theatervorstand kam, um ihr den spitzbüßigen Meiers zur Unterstutzung vorzulegen, den ihr der geschäftsbühliche Herr Cajetan Daus schickte. Ohne Bözere legte sie ihren Namen unter das Schriftstück, das sie zur drohenden Verleumdung machte. Unter Entschuldigungen und Gebühungen war es ihr möglich geworden, einen kümmerlichen Notzettel zusammenzupapieren, aber wenn sie nun ihre Meile bei Frau Weierdorf und einige kleine Schanden aus dem letzten Wogen bezahlte, blieben ihr nicht mehr als achtzehn Mark — nicht einmal genug, um die Kosten der Reise nach Leipzig zu bestreiten. Sie dachte daran, an Carlo Kucharski um Geld zu

telegraphieren; aber sie wies diese Idee als unmöglich von sich. Solange sie nicht einmal wußte, ob ihr Vater sie nicht als eine Ausgestoßene von seiner Tür sagen würde, durfte sie ihn oder das Pflegschaftswesen, die heute mit gutem Recht ihre Stütze einnahm, nicht als demütig Bittende nahen. Sie beschloß, zunächst nach Berlin zu fahren, wofür sie kaum mehr als die Hälfte ihrer geringfügigen Barschaft aufzuwenden brauchte; dort hoffte sie, ihren Bruder Erich zu finden, der ihr gegen Beistehen würde, und dessen Hilfe sie ohne Beschränkung annehmen konnte. Gewißheit bot ihr das freilich nicht; denn seit einem halben Jahre hörte sie nichts mehr von ihm, und es war möglich, daß er Berlin verlassen hatte. Als letzte Hilfe blieb ihr dann noch der Verkauf oder die Verpfändung ihrer Theatertgarderobe und der wenigen Schmuckstücke, die sie im Laufe der Jahre vom Vater zum Geschenk erhalten. Diese Dinge liegen sich in Berlin leichter zu Geld machen als hier. Und sie wollte keine Stunde länger in Frankfurt bleiben, als unbedingt notwendig war. Der Boden brannte ihr unter den Füßen; seit ihrer Unterredung mit dem Direktor erfüllte sie die erbliche Empfindung, daß alle ausländigen Kunst- und Geringfügigen auf sie herabsehen, weil sie auch eine vom Theater war.

Hastig beendete sie ihre Vorbereitungen, und nach einem herzlichen Abschied von Frau Weierdorf, dem einzigen menschlichen Wesen, von dem sie sich hier mit aufrichtigem Bedauern trennte, fuhr sie zum Bahnhof, wo sie nach gerade im letzten Augenblick den Zug nach Berlin erreichte. (Fortsetzung folgt.)

Wille aus der Pommern-Gemeinde. Die St. Johanniskirche hatte 3 Kinderheime und...  
W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

Entationelles Prozeß. Gestern gegen 10 Uhr...  
W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

W. P. Angerstein, Superintendent.  
Der Kobzer Kreis-Kommunalverband wandte sich an den Lehrerverein mit der Bitte um Meinung eines...  
Eisenbahnkatastrophe. In der gestrigen Nacht gegen 2 Uhr entgleiste auf der Kobzer...  
Spenden, die vom 1. Januar d. J. bis zum 1. Februar...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...  
Spenden. (Eingefandt). In dem Verein zur Unterst...

auf Warschau 7.50-7.75, in Berlin 7.50-7.75, Kresnoten 18.50.  
Danzig, 4. Februar. (Pol.) Der Kurs des polnischen Mark betrug heute 7/8-8. Geld auf Warschau 7/8-7/8.

### Kirchliche Nachrichten.

**Trinitatis-Kirche.**  
Sonntag, 7 Uhr abends: Vortragsabend zum II. Abendmahl. Pastor Gumbach.  
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Beichte. 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. Pastor Gumbach.  
12 Uhr Gottesdienst nach hl. Abendmahlfeier in polnischer Sprache. Pastor Gumbach.  
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
6 Uhr abends: Gottesdienst. Pastor Gumbach.  
Mittwoch, 8 Uhr: Hauptgottesdienst mit Beichte des hl. Abendmahls. Pastor Gumbach.  
Mittwoch, 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Gumbach.  
In der Armenhaus-Kapelle, Dylewa-Str. 22.  
Sonntag, 10 Uhr vorm.: Beichtgottesdienst.  
**Jungfrauen-Verein.**  
Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.  
**Jünglings-Verein, Konfessionslos.**  
Sonntag, nachm. 7 Uhr: Versammlung der Jünglinge.  
**Kantorat, Dillen-Str. 12.**  
Dienstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gumbach.  
Kantorat, (Zubehör) Alexander-Str. 22.  
Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.  
Kantorat, (Belohn.) Sawoja-Str. 22.  
Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelstunde.  
Die Amtswoche hat Herr Pastor Gumbach.

### Johannis-Kirche.

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Beichte. 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte des hl. Abendmahls. Superintendent Angerstein.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Dietrich.  
Montag, 7 1/2 Uhr: Missionsstunde. Superintendent Angerstein.  
Mittwoch, 8 Uhr abends: Beichte, vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Angerstein. (Ser. 11).  
Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich.  
Freitag, vorm. 10 Uhr: Polnischgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Angerstein.  
**Stadtmissionsamt.**  
Sonntag, 4 Uhr nachm.: Jungfrauenverein. Superintendent Angerstein.  
Sonntag, 8 Uhr abends: Beichtgottesdienst der Stadtmission. Superintendent Angerstein.  
**Abendmahlverein.**  
Sonntag, 4 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein.  
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Superintendent Angerstein.

### St. Matthäus-Kirche.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Dietrich.  
**Christliche Gemeinschaft.**  
Kosciuszko-Allee 57 (Promenadenk.).  
Sonntag, 7 1/2 Uhr abends: Jugendbundstunde für junge Männer.  
Sonntag, 9 Uhr vorm.: Gebetsstunde.  
Sonntag, 7 1/2 Uhr abends: Evangelienleser-Sammlung.  
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.  
Freitag, 4 Uhr nachm.: Kinderstunde.

### Brüder-Gemeinde.

Panischstraße Nr. 26.  
Donnerstag, den 4. Februar. Abendgottesdienst um 7 Uhr. Prediger Samuel Richard aus Gersdorf, wozu freundlich eingeladen wird.

### Baptisten-Kirche, Rawot Nr. 27.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger D. Lang.  
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger D. Lang.  
Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauen-Verein.  
Montag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.  
Donnerstag, 4 Uhr nachmittags: Frauenverein.  
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.

### Baptistenkirche, Nigowska-Str. 43.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger B. Witz.  
Nachmittags 4 Uhr: Gesanggottesdienst. Prediger B. Witz.  
Im Anschluß: Jugendverein.  
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.  
Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.

### Beitrag der Baptisten, Waluty, Nigowska-Str. 60.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger R. Jordan.  
Im Anschluß: Jugendverein.  
Mittwoch, abends 6 Uhr: Bibelstunde.

### Aus der Provinz.

**2. Klasse.** Am Sonntag, den 30. Januar, wurde 10 Kilometer von Blagitz beim Walde Szejmit die nach Kallisch fahrende Passagierkutsche von einem bewaffneten Banditen überfallen, der die Passagiere, 3 Männer und 2 Frauen anraubte. Der Waldwächter Chaim Polonowski wollte sich zur Wehr setzen und wurde von dem Straßendiebstahl erschossen. Der Ermordete wurde als Leiche zu seinen in Blagitz wohnenden Kindern gebracht. Dem Leichnam sind über 40,000 Mark in die Hände gefallen. Seitens der Behörden wird eine eifrigere Untersuchung geführt.

### In kurzen Worten.

In Stendal und Magdeburg wurden kommunistische Versammlungen angedeutet. Viele Personen wurden verhaftet.  
In Rom verstarb Kardinal Ferrari.  
Aus Frankreich wurden 5 Kommunisten nach der Grenze geschafft und abgehoben.  
In Dublin wurden neuerdings 2 Polizisten getötet und 9 verwundet.  
Der italienisch-jugoslawische Traktat von Rapallo wurde angelehnt. Eine besondere Kommission soll die Grenzen festlegen.  
Präsident Wilson erschien Donnerstag zum ersten Male nach seiner Genesung wieder im Theater.  
In Wilna wurden 2 Mitglieder der bolschewistischen Organisation „Narajna Grupa“ hingerichtet. Den übrigen 4 Mitangeklagten wurde die Todesstrafe in schweren Ketten umgewandelt.  
Die Oberste Kontrollkommission in Warschau endete erste Maßnahmen beim Bau von Beamtenhäusern in Wolborz.  
Die deutschen Sozialdemokraten Südböhmen haben sich dem kommunistischen Klub angeschlossen.  
Die Sowjetregierung hat Hsin zu russischen Konsul in Liban ernannt. Hanecki, der Sowjetkominar in Liga, ist nach Moskau abgereist, um mit Krasin und Kopp zusammenzutreffen und an der Handels- und Transaktionskonferenz teilzunehmen.  
Am 2. d. M. wurden in Rom die Notifikationen des in Rapallo geschlossenen Vertrages ausgetauscht.  
Die in den Blättern erschienene Meldung über die Abberufung des polnischen Gesandten in Berlin ist unzutreffend.  
Die Wirtschaftskommission des Ministerrats beschäftigte das Abkommen mit den Dnieower Werken über die Lieferung von 40,000 Eisenbahnwaggons. Die Arbeiten sollen sofort beginnen.  
Wassila Kemal Polcha wurde durch den Großvezier davon in Kenntnis gesetzt, daß er durch die Alliierten zur Londoner Konferenz aufgefordert worden ist. Die Nationalisten stellen als Bedingung zur Annahme dieser Einladung die sofortige Ausräumung türkischer Gebiete von fremden Truppen.

### Telegramme.

**Das englische Mandat über Mesopotamien.**  
Chorsea, 4. Februar. (Pol.) Die „Times“ veröffentlichten den Text des englischen Mandatsprojekts über Mesopotamien, das dem Völkerbundrat in Genf vorgelegt werden soll. Das Dokument ist recht umfangreich und in unparteiischem Geiste gehalten, da es allen Völkern freien Handel und freie industrielle Betätigung sowie Gleichberechtigung in Sachen der Altersumschulung garantiert. England übernimmt die Verantwortung für die Verteidigung des Landes, die Unantastbarkeit der Grenzen, die Freiheit der Religion usw.  
**Wolle und Konferenzen für Polen.**  
Danzig, 4. Februar. (Pol.) Aus Liverpool traf heute hier der Dampfer „Angelica Marosa“ mit 2200 Ballen Wolle und 150 Tonnenn Fleisch und Gemüsen für Polen ein.  
**Die polnische Mark in Danzig.**  
Danzig, 4. Febr. (Pol.) Der Kurs der polnischen Mark betrug heute 1.00-1.10. Geld

### Kunstnachrichten.

**Polnisches Theater.**  
**„Hobbs Buch“**  
Seltische Komödie in 3 Akten von Bruno Blawer.  
Bruno Blawer ist ein langer Kopf. Vielleicht viel zu lang, am ein harter Dramatiker zu sein. Statt Stolz und Gegenwitz gibt er witzigen Dialog und ironisch-satirische Szenen. Er spielt mit den Ideen Faustball und stellt die Dinge auf den Kopf. Er hat von Bernhard Shaw viel gelernt, aber die aktuellen Reuen von Qui pro Quo haben seine Seele in Gewalt. Wie im Marionettenspiel hält er die zappelnden Figuren in seiner Hand. Man sieht sogar die Fäden, an denen sie sich bewegen. Er bewegt aber die Figuren mit einer überwältigenden Saitre. Wir leben in einer Stille. Die Heiden der satirischen Komödie sollen nicht die Werte wahren sondern zerstören. Die Dämonen hat sich der Geisteshermög, der Dämonen Macerjan, der Kaufmann Gumbach, der Ahlge Luz, der Kabarettist

### Verlangen Sie überall

bei den Zeitungsverkäufern, in den Kontoren, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst finden. Entschieden die „Neue Kobzer Zeitung“, Ihr Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück. Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen. Nur die „Neue Kobzer Zeitung“ vertritt sich nicht und unparteiisch die Interessen der hiesigen Deutschen.



# Konzert-Saal, Dzian-Strasse 18.

Dienstag, den 8. Februar, Anfang 11 Uhr.

# Lehter Maskenball

## „Im Reichen des grünen Sterns“

Die Einnahme ist zu Gunsten des Soldaten-Rekonvaleszenten bestimmt.  
Zahlreiche Ueberraschungen! 2 Orchester. Humor. — Stimmung.

Karten sind in der Konditorei von Szanlawski zu haben.

**THEATER**  
**„Colloseum“**  
Fechdnia-Strasse 63.

Auftreten des ukrainischen Ensembles  
unter Beteiligung der Primadonna Fatyma Januszewska-Gajewska, Künstler und Künstlerinnen des Kiower Theaters: M. Sadomska, D. Pevicki, B. Polkowsky, Galo, Choristka und andere.

Start 4 Uhr Nachm.

8.15 Uhr Abends

**„Zigeunerlager“** **„Wychrest“**

Die Vorstellungen finden wegen der Abstellung des elektrischen Stromes bei Gasbeleuchtung statt.

Theater (im Gebäude d. Theaters „Stala“ Theater Bielow-Strasse Nr. 18)

Direkt. M. Tartowski

Konzert-Teil

Wiederholung der Premiere.

**„BAGATELA“**

Beginn um 8.30 abends und 4 Uhr nachmittags. Die Kasse ist v. 12 bis 2 u. v. 4 nachm. geöffnet.

unter Beteiligung des ganzen Ensembles und neun engagierter Solisten.

**— Eine Nacht in Macedonien —**

Comedie Karnevalreue in 2 Akten von Wladyslaw Bolal.



Sportverein „Unia“

Dienstag, den 8. d. M. um 6 Uhr abends

**Fastnachtfeier**

ohne Kostümszwang, Schluß um 11 Uhr abends.

Der Vorstand.

**Englische Steintohle**

zwei Wagon Danzig-Danzigwasser (Transit) offeriert.

Paul Formella  
Danzig-Langfuhr

Telegr.-Adr.: Paulitor, Danzig-Langfuhr.

**Riemen: Leder und „Balata“**

Nährriemen, Schlagsriemen, Gummiplatten, engl. „All-gum“, Asbest- und Sandpflaster, Ringelplaster, Sanftschläuche empfiehlt vom Lager

Technisches Büro

**Jacob Eiger, Kiliński-Strasse 89.**

Zu verkaufen:

1 Kesselrohr, neu, Inhalt 600 Liter, Auszug mit 3 Röhren, 1 Kesselrohr, Inhalt 2 Liter, neu, 2 Wagon Alcor Marmor in Stück (weiß, schwarz, rot) Marmorplatten und Denkmäler, Molibdenum, Sinterform, Cementbalkenträger.  
Kilinski-Strasse Nr. 12, Pabon 353

**Vorrichtungen** von Jaegard-Weißblech für Hand- u. Kraftbetrieb sowie Sägen, Zeichnungen, Schlangen u. Wälzern, Reparaturen von Schiffs-, Wälzern u. and. Teilen, übernimmt die älteste Lodzer Webulnischen-Fabrik G. A. Begold vorm. A. Jurek, Lodz, Karola 30.

**KAUFE**

Bekanntes, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garderoben. Gabe gute Preise. Bitte sich zu überzeugen. Konstantinerstr. 7 rechte Dinstre, 1. Stock, 7. Mittags.

**Ein Weber,**

wichtiger Fachmann, sucht Stellung als Waren-schauer, Spulenausgeber oder dergl. B. Reimann Julius-Strasse 23. 491

Vertrag von Alexis Dreving und Alexander Wiltke

Konzertsaal, Dzian-Strasse 18.

Sonnabend, den 5. Februar, um 8 Uhr abends.

Zugunsten des „Waisenhauses, Pötnona-Strasse Nr. 33

**Großer Maskenball**

„Abkissel vom Karneval“.

Ungewöhnliche Attraktionen! Großes Kabarett unter Beteiligung von Künstlern der Theaters „Bagatela“ Milla Kamloska, Helena Rinas, Romuald Gierasinski, Seweryn Michalowski und andere.

Lotterie. Ungewöhnliche Ueberraschungen! Für Damen Kostümszwang, von 8 Uhr ab ist Demaskierung gestattet.

Für Herren Abendlotterie.

Reiches Buffet, Konditorei, 2 Orchester, Prachtvolle Dekorationen.

**Nadwoszezer Männergesangsverein**

Sonntag, den 6. Februar a. e. im Feuerwehrraume an der Konstantiner-Strasse Nr. 4 ab 8 Uhr nachmittags

**21. Stiftungsfest.**

Solog., — Humor. — Musik. — Tanz.

Wir laden alle unsere Mitglieder nebst w. Angehörigen, Herdurch höf. ein. Willkommen sind auch durch Mitglieder eingeschickte Gäste, sowie befreundete Sangesbrüder, die ihre Vereinsabzeichen anlegen wollen.

Die Verwaltung.

**Rapsöl Motor-Lager-Oele: Malkinen-Cylinder- u. Gasöl, hell u. dunkel**

**Cedra, Fette: Tapotta, Vaselin, Wagen-Sämiere, Siederolle, Retorten, Carbolinum, Erikator, Cement, Naphta-Teer, Hartpech, Dachpappe,**

als Spezialität: **Reisser-Beläge** eigener Fabrikation, Vorkriegs-Material

offeriert das

Handelshaus

**L. Bresler & Comp.**

Lodz, Wölezanska-Str. 164.

11283

Eine Wohnung bestehend aus **3, 4—5 Zimmern** | alleinsteh. Dame,

möbliert, zu mieten gesucht, event. kaufe die Möbel oder zable Abhandlung. Off. mit „Hotel Victoria“ an die Exp. ds. Mattes erbeten. 488

Veranw. Redakteur A. Dreving.

**Zähne! Gold!**

alte, kaufe u. zahle die höchsten Preise.

Nadwoszezy Konstantinerstr. 20, linke Dinstre, Partierre. 6684

„Spezielle Reste“ (Waisenhaus) Pötnona 40 Nr. 2 Stock, Pabon 10.

Elegante Masken - Kostüme

zu verkaufen. Siehewierstr. 72 Ecke Główna Dobre. 4. 6765

Gesucht wird ein LADEN mit Wohnung und Magazin im Zentrum der Stadt. Off. in der „Neue Lodzer Zeitung“ unter „Laden“ 444

Ze wird gesucht ein junges intelligentes Mädchen

an einjährigem Kinde. Siemienicza 60, B. 2.

Ein möbl. Zimmer an soliden Herrn per sofort zu vermieten. Off. mit „S. W.“ an d. Exp. ds. Bl. erbeten. 481

**Nauczycielka muzyki**

So wozakrujacoj osoby potrzebna. Zgłaszad się Karola 8, sklep wódek.

**Fräulein**

oder Mädchen für Alles in ein besseres Haus gesucht. Retrikauer-Strasse Nr. 189 B. 3. 490

Eine Salon-Barnitur

(Preis - Selde) preiswert zu verkaufen. Rawrotstr. Nr. 43. B. 4. 486

**Zähne**

behandelt u. montiert nach allen bewährten Methoden. Jannar

**R. Saurer**

Pietrkauerstr. Nr. 6 für meine Bemerkte er-mäßigte Preise. 1786

Verbreitet im eigenen Interesse überall die

**Neue Lodzer Zeitung**

Sie ist das Blatt der einheimischen Deutschen

Für Banken, Kaufleute und Fabrikanten! Empfehle meine altbewährten

„Copierblätter Union“

in Brief und Conto-Correntformat. Das selbste Copieren und schöne reine Copien 1 ein-nehmt L. Rätiger, Syholnstr. 11, Quercrossstr. Partierre nur von 2-4 mittags und Sonntags.

**Powszechno Biuro Ogłoszeń**

Warszawa, Prudny No. 4, tel. 73-56, 135-59.

nimmt Anzeigen für alle Tageszeitungen und Wochenblätter entgegen.

**Jüdischer Arbeitsmarkt**

Mitsch. s. Förder. d. Bodenkultur u. Gärtn. mit d. Juden, halbi. 6 W. Kurze Ang. v. Abom, kostenlos

Mittels. d. Daniel-Bundes u. Jüd. Esberantist 5 Wette 5 W. Boltschek: Danielbund, München 21468, Vegetierte Aufschrift hervorrag. Persönlich

Möbel, wie Spiegel, Schreibtisch 2 Stühle, Bett mit Matratzen u. eine Postergarantur abreisbar, preiswert zu verkaufen. Główna 41, Wohn. 10, besichtigen von 11-3. 459

**Klavier-Lehrer u. Stimmer**

— A. Fulde, — Konstantiner 17. 11815

**Blei**

kauft die Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“

„Notations-Schnelldruck“ „Neue Lodzer Zeitung“